

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 12

Artikel: Architektur : Hase in Bronze : ein reiches Studentenwohnheim aus "armen" Materialien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-287194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

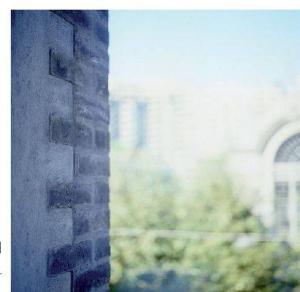
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HASE IN BRONZE

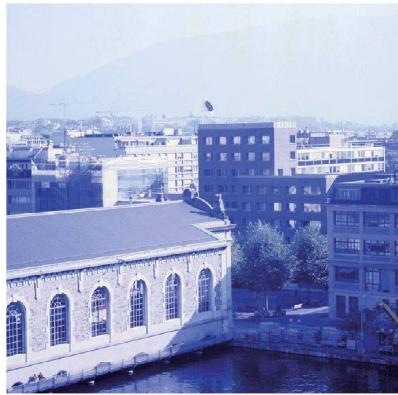


^Imposant staffelt sich das Studentenwohnhaus in Genf neun Geschosse nach oben.

>Eine Art Schmuck: Fensterleibung aus Backstein und Putz.



>Fremd und robust:
die Backsteinhaut des Gebäudes.



^Ein selbstbewusster Stadtbaustein.



^Die Dachterrasse wird rege genutzt.



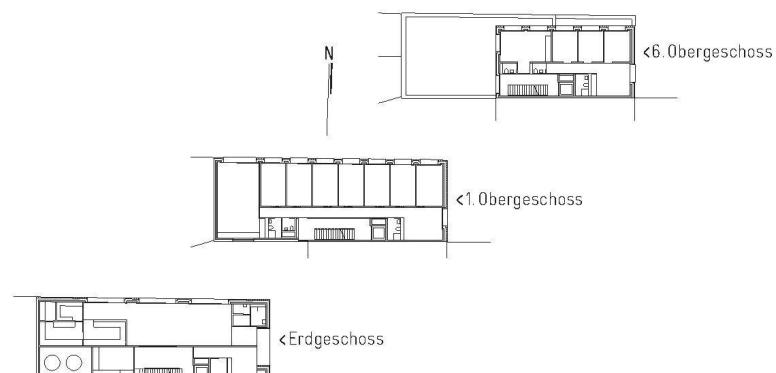
^Die Wand neben
der Treppe wird auch
zum Sichern der
Fahrräder genutzt.



^Einfache Materialien, präzis gefügt...



> ... bilden Raum zum Aneignen.



> Charles Pictet.



Studentenwohnhaus, Genf NÜCHTERNE POESIE Backstein in Genf? Karg und fremd ragt das Studentenwohnhaus an der Rue de la Coulouvrenière empor. Eine weisse Flagge mit schwarzem Punkt weht in dreissig Meter Höhe – ein Kunstprojekt, das jugendbewegte Zeiten heraufbeschwört. In den neun Geschossen darunter leben fünfzig Studentinnen und Studenten, mit kollektiven Küchen, weiten Dachterrassen und einem Café an der Strasse. Sie haben sich eingerichtet zwischen Beton, Mauerwerk und Schalldämmplatten – Oberflächen, die billig, ungeschönt und ebenso karg sind, wie das Äussere des Hauses. Der Umgang mit diesen «armen» Materialien jedoch zeigt Präzision: In verschiedenen Grau- und Weisstönen gestrichen, formen sie robuste, gut proportionierte Räume und Öffnungen. Schmuck ist allein der Ausblick auf den belebten Platz vor der «Force Motrice», einem kulturell genutzten, hundertjährigen Industriebau im Wasser der Rhone – und schmuck könnte man auch nennen, wie sich die Ziegel der hochgedämmten Fassade mit den verputzten Fensterleibungen verzähnen. Nein, das hoch aufragende Haus erinnert nicht an Genf, eher ans alte New York – und wie bei den dortigen Skyscrapern sind seine Höhen und Rücksprünge das Resultat der gelten den Baugesetze. Aus ihnen, so meint die Jury, schuf der Architekt Charles Pictet ein starkes, poetisches Gebäude, das seinen Bewohnern und dem Stadtraum gleichermaßen gerecht wird. SI, Fotos: Laurent Mäusli

CHARLES PICTET (48)

Seit 2002 führt der Genfer sein Architekturbüro, nachdem er in Florenz, Berlin, Kopenhagen und Genf studiert oder gearbeitet hatte – Einflüsse, die sich in seinem heterogenen Werk finden lassen. Die kleinen Wohnhäuser und Umbauten des Architekten erhielten viele Preise und liessen die Fachwelt aufhorchen. Das Studentenhaus ist sein bisher grösstes Projekt. Elf Baustellen in und um Genf hat das Büro derzeit am Laufen und Pictet lehrt an der ETH in Lausanne siehe HP 8/11.

33_STUDENTENWOHNHAUS

Rue de la Coulouvrenière 26, Genf
 > Bauherrschaft: Wohnbaugenossenschaft La Cigüe, Genf
 > Architektur: Charles Pictet Architecte, Genf
 > Auftragsart: Direktauftrag
 > Bauingenieur: Ott & Udry, Thônex
 > Energieplaner: Putallaz Ingénieurs conseils, Genf
 > Gesamtkosten (BKP 1–9): CHF 6,8 Mio.